

4. Regionale Demokratiekonferenz für Nordhessen

Samstag, 06.05.2023 / 12.30 bis 18.00 Uhr

Volkshochschule Region Kassel
Wilhelmshöher Allee 19-21, 34117 Kassel



Liebe Aktive aus der Region,

auch dieses Jahr möchten wir euch wieder sehr herzlich zu einer Regionalkonferenz einladen!

Sie wird dieses Jahr in Kassel in den Räumlichkeiten der VHS stattfinden. Wir freuen uns, euch am **Samstag, dem 6.5.23**, mit einem interessanten Programm und Verköstigung begrüßen zu dürfen, und hoffen, dass ihr da alle Zeit habt und euch den Termin freihalten könnt.

Der Termin ist nicht zufällig in der Nähe zum 8. Mai, Jahrestag der Befreiung. Viele fragen sich immer wieder, wie wir den wichtigen Bezug und die kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus 78 Jahre nach Kriegsende in unserem ehren/amtlichen Engagement so gut wie möglich aufrechterhalten und weiterentwickeln können.

Viele von uns beschäftigen sich auch mit den verschiedenen, schwierigen Bündnissen der letzten Zeit. Themenkomplexe darin waren und sind unter anderen: die staatlichen Verordnungen zur Pandemie, der Krieg gegen die Ukraine, die Auseinandersetzungen um Genderngerechtigkeit, die Auseinander-

setzungen mit und den Streit um Antisemitismus und/oder Rassismus. Viele von euch teilen die zivilgesellschaftlichen Perspektiven auf die Zukunft demokratischer Grundrechte für alle, ohne Diskriminierungen und/oder die extreme Rechte dabei im Boot zu haben.

Das ist eine große Herausforderung, der wir uns regelmäßig stellen (müssen).

Auch wir stehen in unserer Arbeit vor diesen Herausforderungen und haben uns entschieden, dieses Jahr diesen Schwerpunkt im Rahmen unserer Regionalkonferenz zu setzen. Wir wollen aber auch euch und den Jahrestag der Befreiung feiern.

Deswegen würden wir uns sehr freuen, wenn ihr alle dabei sein wollt und könnt.

Viele Grüße,

MBT Kassel

Programmablauf

12:30 Uhr Ankommen

13:00 Uhr Begrüßung und Kennenlernen

13:30 Uhr Impuls:

Was bedeutet der 8. Mai für unsere (ehrenamtliche) Arbeit? Über antifaschistisches Arbeiten im Jahr 2023

Impulsreferat von Sonja Brasch (Zeitgeschichtliche Dokumentationsstelle Marburg e.V.) und Kirsten Neumann (MBT Kassel)

14:30 Uhr Pause

mit Kaffee, Kuchen und Häppchen

15:00 Uhr Workshops

17:30 Uhr Abschluss: Rücklauf aus den Workshops mit Ausblick

18:00 Uhr Ende

Workshops

Was können Gedenkstätten leisten? Erfahrungen aus der Vermittlungsarbeit

An den Besuch einer Gedenkstätte werden, insbesondere von Seiten der Schulen, oft sehr hohe Erwartungen geknüpft. Sei es in Bezug auf die historische Wissensvermittlung, die Demokratieverziehung oder die Reflexion eigener Wertvorstellungen. Wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen der Bildungsarbeit am historischen Ort?

Über diese Fragen können sich die Workshop-Teilnehmer:innen mit **Annika Stahlenbrecher**, seit 2010 pädagogische Mitarbeiterin an der Gedenkstätte Breitenau (Guxhagen), austauschen. Die Gedenkstätte Breitenau in Guxhagen befindet sich am Ort eines frühen Konzentrationslagers (1933-1934) und späteren „Arbeitserziehungslagers“ (1940-1945).

Mittendrin im Antifeminismus

Emanzipierende und feministische Bewegungen wurden stetig von antifeministischen Gegenbewegungen begleitet. Das Narrativ blieb kontinuierlich bis hin zur Gegenwart: die Forderung nach und der Erhalt einer (hetero)sexistischen bzw. zweigeschlechtlichen Gesellschaftsordnung geführt vom Patriarchat.

Abweichungen und Veränderungen dieser Gesellschaftsvorstellung wie die Gleichstellung von Geschlechtern, Förderung von Gender und Queer Studies werden von Antifeminist:innen als Bedrohung ihrer Ideologie betrachtet und dementsprechend als Vergehen an bestehenden patriarchalen Ordnungen geahndet. Die Gegenwehr kann von antifeministischen Stammtischparolen bis hin zur Bedrohung und körperlicher Gewalt reichen, die sich oftmals gegen Fachkräfte und Aktivist:innen richten, die wirksame feministische Arbeit leisten und sich für sexuelle Selbstbestimmung einsetzen.

Antifeminismus ist also so alt wie der Feminismus selbst, hat jedoch heutzutage eine neue Ebene erlangt, die aktuelle demokratische und gesellschaftsfördernde Debatten angreifen. Damit ist es relevanter geworden, sich auch als Zivilgesellschaft mit Antifeminismus auseinanderzusetzen und ihn nicht lediglich als Phänomen innerhalb der extremen Rechten anzusehen.

Der Workshop möchte sich einführend mit der historischen und gesellschaftspolitischen Ebene feministischer Kämpfe bzw. Widerstände auseinandersetzen und einen Blick auf gegenwärtige Prozesse werfen.

Asal Kosari ist als Beraterin für Betroffene von rechter rassistischer und antisemitischer Gewalt in NRW und Referentin zu den Themenschwerpunkten Rassismuskritik, Empowerment und Sprachsensibilität tätig.

Neonazis in der Region

Die extreme Rechte ist auch in Nordhessen stark im Wandel. Klassische Kameradschaftsstrukturen tauchen kaum noch auf, die NPD tritt nicht einmal mehr zur Landtagswahl an. Dafür nimmt die rassistische Mobilisierung erneut Fahrt auf und die Vernetzung findet oft im privaten oder im digitalen Raum statt. Gleichsam erschütterten uns Gewalt, Morde und rassistischer Terror. Wie und wo organisieren sich die Neonazis in der Region

Nordhessen aktuell? Welche Gruppen gibt es und wie sind sie vernetzt? Welche Themen werden aktuell besetzt und wie haben sie sich in den letzten Jahren gewandelt? Wie hat sich der staatliche Umgang mit der extremen Rechten verändert?

Einen Überblick darüber wollen wir uns in diesem Workshop mit **Sonja Brasch** (Zeitgeschichtliche Dokumentationsstelle Marburg e.V.) verschaffen.

Organisatorisches

Anmeldung bis zum 29.04.2023 bitte per Mail unter: anmeldung@mbt-hessen.org oder telefonisch unter: **0561-8616766**

Wenn Sie Material zu Projekten und Aktionen haben, freuen wir uns, wenn Sie es mitbringen. Die Teilnahme ist frei, für Snacks ist gesorgt.

Wann?

Samstag, 06.05.2023 • 12:30 - 18:00 Uhr

Anreise/Ort

Volkshochschule Region Kassel • Kreishaus
Wilhelmshöher Allee 19-21 • 34117 Kassel

Tram **Linie 1** oder **3**:
Haltestelle Weigelstraße

Gestaltung: QUERWERK Grafikbüro

Veranstalter und Förderer



Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie **leben!**



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms

